

Konzertfreunde Straubing e.V.

1. Abonnementkonzert

Samstag, 30. April 2022, 19.30 Uhr
Ritterssal im Herzogschloss

TARS

Caroline Rohde, Blockflöten
Charlotte Schwenke*, Diskant- und Baßgambe
Johannes Rake*, Orgel, Cembalo, Claviorganum

The Leaves Be Greene

Orlando Gibbons
1583-1625

Fantazia No. 9 in D-Dur
Blockflöte, Diskantgambe, B. C.

Henry Purcell
ca. 1659-1695

Two In One Upon One Ground in c-moll,
aus Dioclesian, Z. 627
Blockflöte, Diskantgambe, B. C.

William Byrd
1543-1623

The Fifth Pavian. The Galliarde to the Fifth Pavian
in c-moll aus *My Ladye Nevell's Booke*
Cembalo

Henry Purcell

Triosonate in g-moll, Z. 780
Adagio, Largo, Vivace
Blockflöte, Baßgambe. B.C.

Tobias Hume
ca. 1569-1645

Good againe in G-Dur,
aus The First Part of Ayres, French, Polish, and others
Lyra Viol (Baßgambe)

Matthew Locke
1621-1677

Suite in a-moll, aus *For Severall Friends*
Pavan, Almain, Courant, Ayre, Sarabande, Jigg
Blockflöte, B. C.

Pause

Elway Bevin
ca. 1555-1638

Browning on *The Leaves Be Greene,*
Consort of three Viols in g-moll (Orig. f-moll)
Blockflöte, Baßgambe, B. C

Tobias Hume

Captain Hume's Lamentations in g-moll/G-Dur
aus The First Part of Ayres, French, Polish, and others
Blockflöte, Lyra Viol (Baßgambe)

William Lawes
1602-1645

Suite No. 1 in g-moll
Fantazia, Almaine, Galliard
Blockflöte, Baßgambe, B. C.

Georg Friedrich Händel
1685-1759

Fuge in g-moll, HWV 605,
mit Verzierungen von Gottlieb Muffat
Cembalo

Georg Friedrich Händel

Triosonate in g-moll op. 2 Nr. 8
Andante, Allegro, Largo, Allegro
Blockflöte, Diskantgambe, B. C.

*Preisträger*innen Deutscher Musikwettbewerb & 65. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrates 2021/2022

The Leaves Be Greene

Saftig grüne Hügel, blassgoldenes Licht und eine bis heute die Gesellschaft prägende Monarchie sind Attribute, die wir England zuordnen. Seit jeher zog es MusikerInnen des europäischen Festlandes auf die britischen Inseln. Sie ließen sich von der Atmosphäre inspirieren und vor allem profitierten sie von der Musikförderung des königlichen Hofes.

Bereits unter Henry VIII. florierte die Hofmusik. Dies belegen die umfangreichen Inventarlisten seiner Instrumentensammlung und die vielfältigen Kompositionen, seien es Fantasien über ein Volkslied (The Leaves Be Greene) oder Variationen über einen gleichbleibenden Bass (Ground).

Seine NachfolgerInnen, wie Elizabeth I. oder George I., blieben dieser musikfördernden Linie treu. Byrd, Lawes und Locke sind Gewächse einer reichen Hofmusikkultur, die später Matteis, Händel und Sammartini zu Reisen auf die Insel anregten. Diese wurden häufig extrem ausgedehnt – in Händels Fall sogar von seinem 20. Lebensjahr an - mit kurzen Unterbrechungen - bis kurz vor sein Lebensende.

Caroline Rohde

Blockflöte, Barockfagott

(*1991) beendete 2021 ihr Blockflötenstudium an der HfMDK Frankfurt im Fach Konzertexamen in der Klasse von Prof. Jan Van Hoecke und Prof. Michael Schneider. Aktuell studiert sie dort Barockfagott im HIP Master bei Katrin Lazar. Ihr musikalisches Können vertiefte sie auf Meisterkursen u.a. bei Walter van Hauwe, Dorothee Oberlinger und Michael Form. Des Weiteren hat sie einen regen Austausch mit Komponist*innen – so u.a. mit Rolf Riehm und Elnaz Seyedi.



Caroline Rohde

Das Repertoire von Caroline Rohde umspannt sowohl Alte Musik als auch zeitgenössische Musik. Bei letzterer liegt ihr Fokus auf performativen Stücken, um u.a. durch das Ansprechen von mehreren Sinnen das Konzerterlebnis zu vertiefen. Im Bereich der Performance erhält der Aspekt der Körperlichkeit einen hohen Stellenwert: So arbeitet sie mit Tänzer*innen zusammen und nutzt ihren eigenen Körper als aktives Ausdrucksmittel. Neben dem Konzertieren legt Caroline Rohde einen Schwerpunkt auf pädagogische Arbeit. Seit ihrer Jugend unterrichtet sie Blockflöte und im März 2017 erhielt sie eine Lehrstelle an der Musik- und Singschule Heidelberg. Im Jahr 2018 veröffentlichte Caroline Rohde ihren ersten Artikel über Bussottis RARA für Blockflöte und Pantomime in der Fachzeitschrift TIBIA.

Charlotte Schwenke,

Gamben

geboren 1990 in Hannover, ist eine vielseitige Musikerin, spezialisiert auf die Viola da Gamba, die zunächst Lehramt Musik an der Hochschule für Musik Würzburg mit den Hauptfächern Klavier (Armin Fuchs) und Chorleitung (Prof. Jörg Straube) studierte. Dazu gesellten sich ein Studium der Musikwissenschaft und ein Bachelor Viola da Gamba bei Friederike Heumann. Ein Gehörbildungsstudium und letztlich ihr Master an der Schola Cantorum Basel (Gambenklasse Paolo Pandolfo) komplettieren ihre Ausbildung.



Charlotte Schwenke

Meisterkurse und Unterricht bei Andreas Scholl, Emma Kirkby, Frieder Bernius, Pauline Nobes, Thomas Boysen und Evangelina Mascardi vertieften darüber hinaus ihr musikalisches Verständnis sowie ihre Kenntnis der historischen Aufführungspraxis.

Charlotte konzertiert im Continuo, als Solistin oder auf dem akkordisch gespielten Lirone regelmäßig mit renommierten Ensembles wie dem Madrigalchor der Hochschule für Musik München, der Würzburger Hofkapelle, dem Vokalensemble München und dem Svapinga Konsort und zu Anlässen wie den Tagen Alter Musik Würzburg oder der Bayerischen Orchesterakademie. Mit einem von ihr mitgegründeten Trio mit Anna Feith (Sopran) und Lorenzo Abate (Lauten) spielte sie unter anderem in der Konzertreihe Alte Musik in Schloss Schleißheim.

Im Alter von 16 Jahren begann Charlotte zudem als Chorleiterin verschiedenster Ensembles zu arbeiten und ist seit 2009 durchgehend im Würzburger Umland aktiv. 2016 gründete sie mit dem Vokalensemble Femme'o'logie einen Frauenchor, der unter anderem in der Konzertreihe Musik in Fränkischen Spitalkirchen auftrat. Charlotte ist mit ihrem Ensemble TARS Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs 2019. <http://tarsmusic.eu/>

Johannes Rake

Cembalo,

der Hamburger studierte Cembalo an den Hochschulen in Bremen, Frankfurt (M) und Basel. Seine Lehrer*innen am Cembalo waren Prof. Carsten Lohff, Michael Fuerst, Prof.in Eva Maria Pollerus, Jesper Christensen und Prof. Jörg-Andreas Bötticher und an der Orgel Dr. Jörg Dehmel und Dietrich von Knebel. 2019/ 2020 war Johannes Kirchenmusikstudent in Köln (Prof. Winfried Bönig, Prof. Thierry Mechler).

Er nahm an Meister*innenkursen teil unter anderem mit Andreas Staier, Christine Schornsheim, Anne-Catherine Bucher, Bernhard Klapprott und Raphael Alpermann.



Johannes Rake

Er arbeitete unter der Leitung von Matthias Janz, Reinhard Goebel, Chouchane Siranossian und anderen sowie mit Sänger*innen wie Andreas Scholl oder Klaus Mertens.

Johannes ist unter anderem Preisträger des Wettbewerbs Förderpreis des Saarländischen Rundfunks 2018 sowie des Ersten Wettbewerbs für Generalbaß und Partimento in Katowice 2019. Mit TARS ist Johannes Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2019. Seit dem Wintersemester 2019/ 20 unterrichtet er Cembalo und Generalbaß an der HfMDK Frankfurt (M). Zum Wintersemester 2021/ 22 wird Johannes für ein Semester als Lehrbeauftragter die Cembaloprofessur in Bremen vertreten.

Johannes setzt sich für belebtes, rücksichtslos werktreues Musizieren und für eine Neubelebung der „Alten-Musik-Bewegung“ ein, für das Zurücktreten der Musiker*innen hinter dem Werk und das Hinterfragen von „Spieltraditionen“. Er bemüht sich, die verbindende und absolut elementare Bedeutung des Generalbasses zu vermitteln, woraus auch seine intensive Beschäftigung mit Pedaliter-Continuospiel und dem 16'-Cembalo erwächst.

Vom Instrument aus leitete er unter anderem Kantaten, Opern und frühbarocke Mehrchörigkeit. <http://tarsmusic.eu/>